Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1960)

Artikel: Auf den ältesten Spuren der Menschheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988159

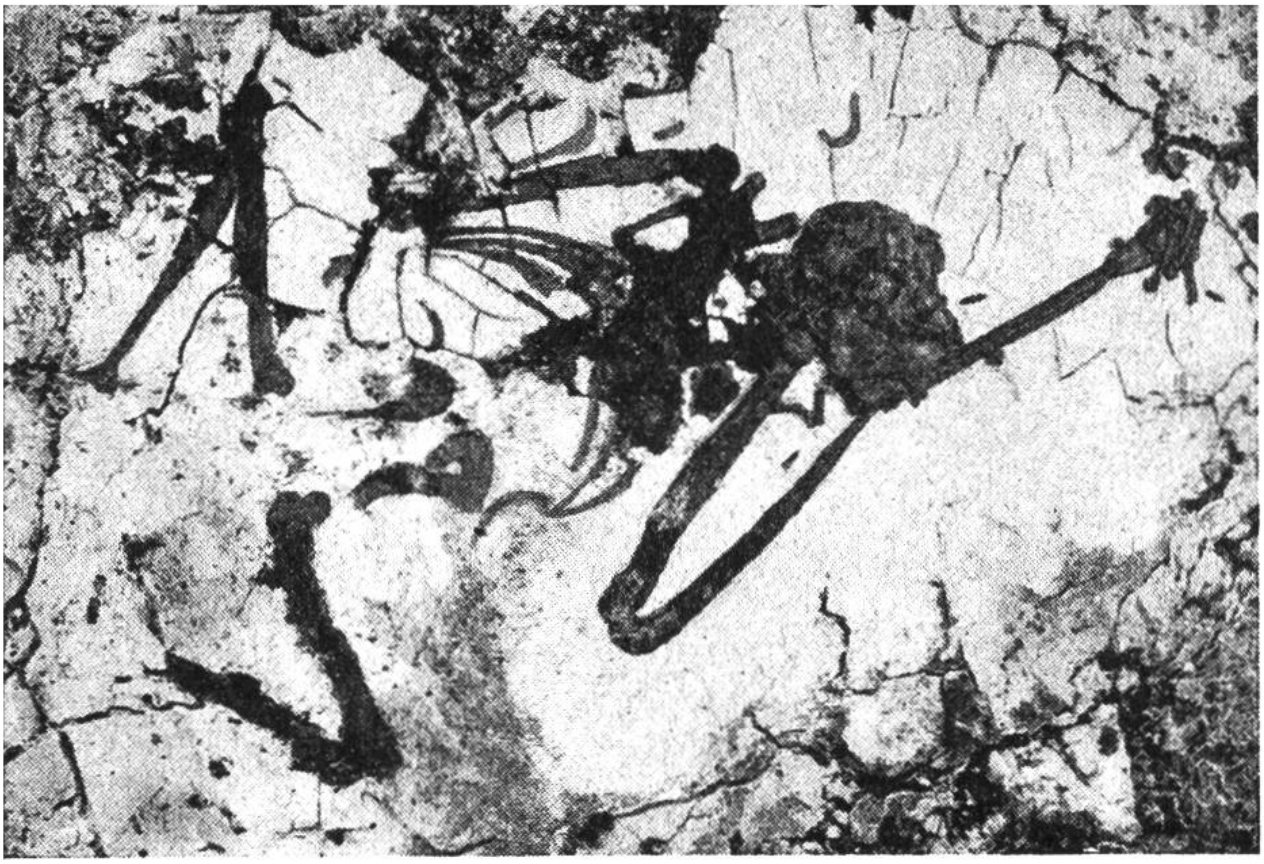
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

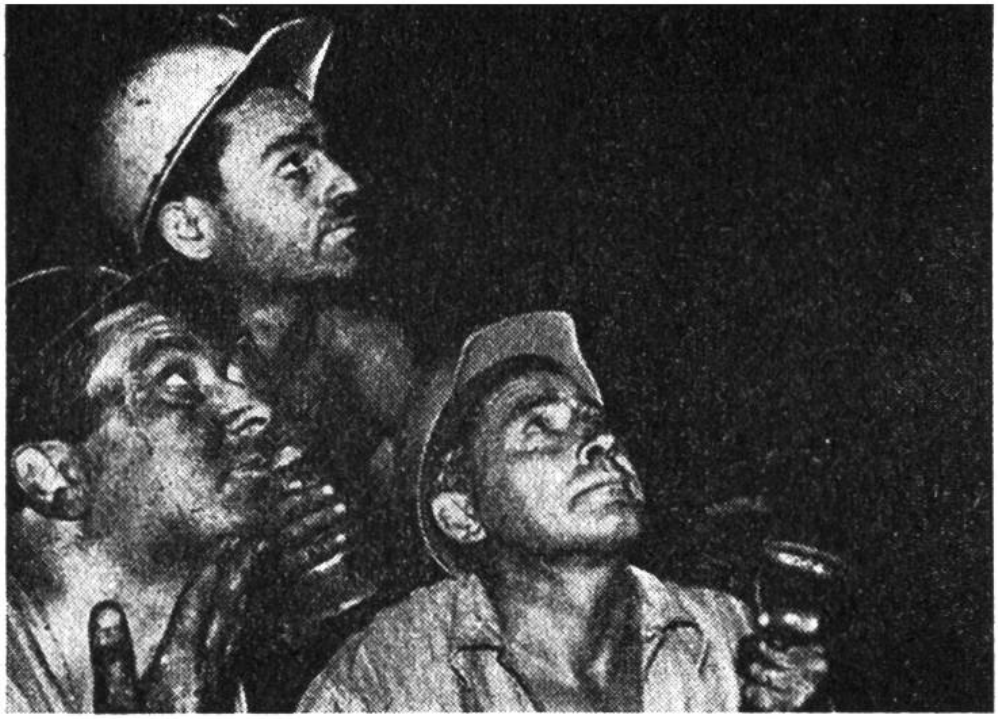


Das Oreopithecusskelett ist auf einer Seite freipräpariert worden. Der Unterkiefer wird teilweise durch einen verschobenen Unterarmknochen verdeckt. Am Gesichtsschädel ist deutlich das vorstehende knöcherne Nasendach sichtbar, das nur bei Menschen, nicht aber bei Affen auftritt. Unter dem Becken sind Reste der Ober- und Unterschenkelknochen zu sehen.

AUF DEN ÄLTESTEN SPUREN DER MENSCHHEIT

Wenn wir den schwierigen Versuch wagen wollen, uns die Entwicklungsgeschichte des Menschen im Laufe der Erdgeschichte anschaulich vorzustellen, so nehmen wir eine Stammbaumfigur zu Hilfe, in der die einzelnen fossilen Funde in der richtigen zeitlichen Reihenfolge eingezeichnet werden.

Das dritte Bild zeigt uns, wie aus einer heute noch unbekannten Urform einerseits die Menschenaffen (links), anderseits die Menschen (rechts) entstanden sind. Während aber die Entwicklungslinie der Affen durch zahlreiche Fossilien (Versteinerungen), von welchen in unserer Figur nur der afrikanische Proconsul gezeichnet ist, gut dokumentiert wird, sind fossile Menschen überaus selten und nur aus der neuesten Epoche der Erdgeschichte, dem

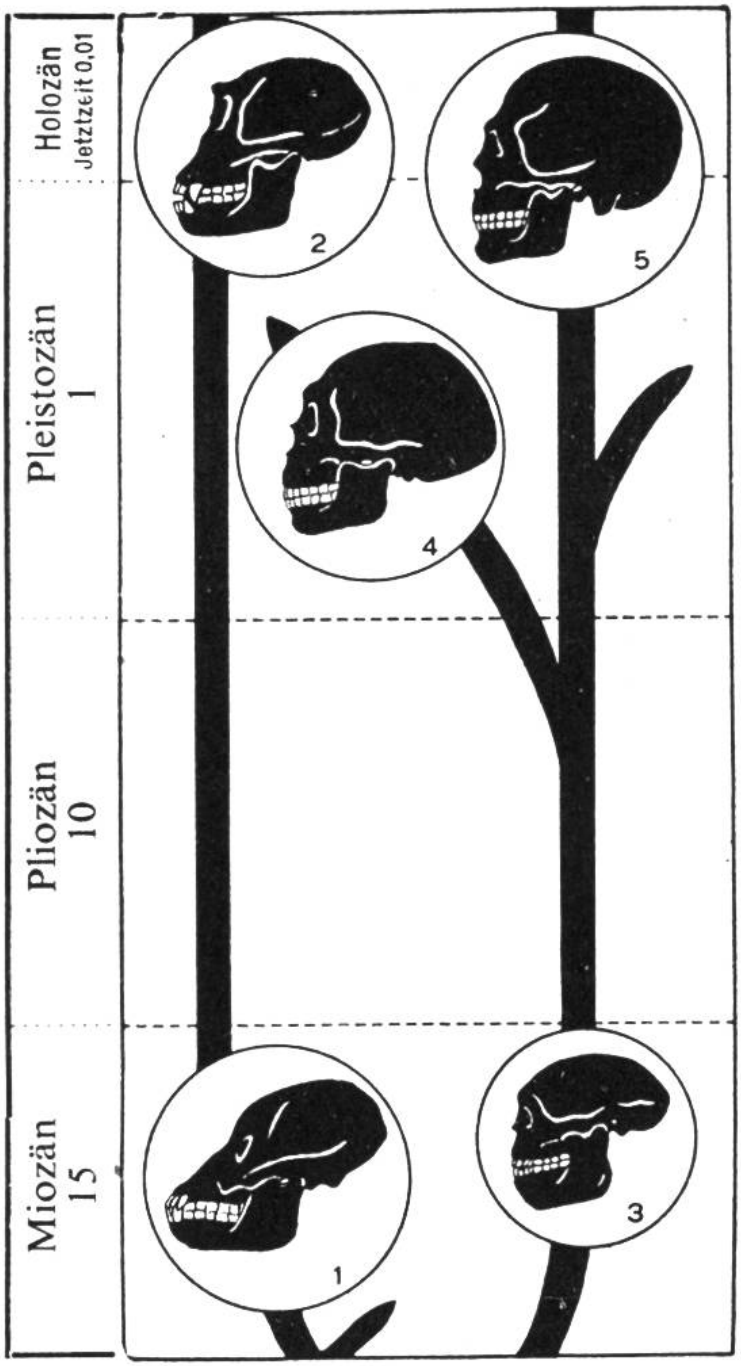


Dr. Hürzeler (rechts) betrachtet mit dem Techniker und einem Arbeiter das Oreopithecusskelett im Stollendach der Kohlenmine.

Pleistozän oder Diluvium, gefunden worden (z. B. der Neandertaler). Es ist daher verständlich, dass die Nachricht von der Entdeckung eines über 10 Millionen Jahre alten Skelettes im August 1958 weit über den Kreis der Fachgelehrten hinaus grösstes Interesse gefunden hat. Vereinzelte Überreste dieses Wesens, das den Namen Oreopithecus Bambolii trägt, waren schon Ende des letzten Jahrhunderts in einer Braunkohlengrube beim Monte Bamboli (Toskana) gefunden, aber irrtümlich als Reste eines fossilen Affen beschrieben worden. Erst die neuen Untersuchungen durch den Basler Forscher Dr. J. Hürzeler haben eindeutig zu zeigen vermocht, dass wir im Oreopithecus die ältesten Spuren der menschlichen Entwicklungsgeschichte vor uns haben.

Nun galt es vor allem, weitere Fossilreste zu finden; und als 1956 in einer Braunkohlengrube von Baccinello (Toskana) neuerdings Zähne und Knochen zum Vorschein kamen, reiste Dr. Hürzeler immer wieder nach Italien, um zu retten, was noch zu retten war. Durch den Abbau der Kohle wurden nämlich die Fossilien weitgehend zertrümmert, und die Hoffnung, ein ganzes Skelett zu finden, war sehr gering.

In der Nacht auf den 2. August 1958 war ein Minenarbeiter eben damit beschäftigt, in einer Tiefe von 200 m eine Sprengung vor-



Stammbaumfigur, welche die selbständige Entwicklungsgeschichte der Menschenaffen (links) und Menschenartigen (rechts) zeigt. Die ungefähre Dauer der erdgeschichtlichen Abschnitte ist in Millionen Jahren angegeben. 1. Proconsul (fossiler Menschenaffe aus Afrika), 2. Gorilla, 3. Oreopithecus, 4. Neanderthaler (Urmensch aus Deutschland), 5. Mensch.

zubereiten, als er im Stollendach plötzlich Knochenspuren entdeckte. Sofort benachrichtigte er Dr. Hürzeler, der in Baccinello war, und dieser erkannte im Schein der Grubenlampe, dass hier ein weitgehend vollständiges Skelett in der Kohle steckte (Bild 1). Nachdem der Kohlenblock mit dem Skelett sorgfältig aus dem Stollendach herausgebohrt und mit einem schützenden Gipsmantel umgeben worden war, konnte er zur Präparation ins Naturhistorische Museum Basel transportiert werden. Die ausserordentlich schwierige Präparation bestätigte Dr. Hürzelers frühere Ansichten vollständig. Oreopithecus ist natürlich kein Mensch, aber das älteste bis heute bekannte Wesen, das bereits den Weg der menschlichen Entwicklungsrichtung eingeschlagen hat. Durch diesen bedeutenden Fund wird die Geschichte der Menschheit mit einem Schlag um ungefähr 10 Millionen Jahre in die Vergangenheit zurück verlängert. Sc.